Bei „Bella Ciao“ rasten alle aus

Volksfest: Tausende Besucher feiern drei Tage lang mit den „Bambergern“ auf dem Platz am Eichenkrug-Center. Die Veranstalter sprechen vom entspanntesten Kussler Ball aller Zeiten. Allerdings fehlt der Autoscooter

Hier brennt die Luft: *Die Besucher des Kussler Balls tummeln sich auf der proppenvollen Tanzfläche und tanzen zu den Songs, die die Musiker der „Bamberger“ auf der bunt ausgeleuchteten Bühne spielen.* FOTO: ALINA HETLAND

VON ALINA HETLAND

Detmold-Pivitsheide. Keine Mitsing-Hymne und kein Mega-Hit wird ausgelassen, wenn die „Bamberger“ beim Kussler Ball im Festzelt auf dem Platz am Eichenkrug auf der Bühne stehen. Schon bei der Ankündigung von Helene Fischers „Atemlos“ bricht bei den Pivitsheidern Begeisterung und Tanzgewusel aus.

Spätestens aber beim aktuellen Sommerhit „Bella Ciao“ aus der Netflix-Erfolgsserie „Haus des Geldes“ ist nicht nur die Tanzfläche brechend voll. Die besonders mutigen Gäste erklimmen dabei sogar die Musikboxen neben der Bühne. „Die Stimmung mit der Band ist der Hammer“, meint Besucherin Tamara Wenke: „Wir kommen jedes Jahr wieder, um Leute zu treffen und zu guter Musik zu feiern.“ Sie selbst komme aus Dörentrup, aber ihr Freund sei Detmolder und so sei sie auf das Volksfest aufmerksam geworden.

Und so sind die drei Festtage des Kussler Balls bereits zu Jahresanfang dick im Kalender angestrichen, wie bei vielen Pivitsheidern. Ob wie bei Tamara mit 27 in Discotanzmanier, als lang verheiratetes Pärchen im Standardtanz oder frisch volljährig nur ganz cool und zurückhaltend mitwippend: Auf dem Kussler Ball kommt jeder auf seine Kosten. Letztere Vertreter, von einigen Gästen augenzwinkernd auch die „Dorfjugend“ genannt, tummelte sich dabei vornehmlich in einem kleinen abgeteilten Bereich neben der Bühne, wo farbenfrohe Cocktails ausgeschenkt werden und schummrig rotes Licht eine Atmosphäre wie auf der versteckten Seite des Musikexpress auf dem Jahrmarkt schafft. Ein richtiges Bar-Flair kommt hier zustande.

Mit der plötzlich eingebrochenen Kälte gibt es beim Kussler Ball keine Probleme; im Inneren des Zeltes hat es sich bereits gegen 22 Uhr auf Wohlfühltemperatur aufgeheizt und sogar die feschen Dirndlträgerinnen und mutigen Männer in Lederhosen müssen nicht frieren. „Die perfekte Feiertemperatur“, weiß Veranstalter Maico Landwehr. Der Vorsitzende der Mandolinen-Orchesters ist mehr als zufrieden mit dem Verlauf des Festes. Es sei so ruhig und friedlich zugegangen wie selten zuvor, das hätten die zahlreich postierten Polizisten und Ordnungshelfer ihm zugetragen. „So einen entspannten Kussler Ball gab es noch nie“, resümiert er stolz. Am Samstag seien dabei die Besucherzahlen konstant wie im vergangenen Jahr ausgefallen, „aber der Freitag war stärker als üblich“.

Einen kleinen Wermutstropfen gab es dann aber doch: Wer sich auf dem Platz am Eichenkrug umsah, bemerkte sofort, dass hier etwas fehlt. „Kurz vor knapp hat uns der Vermieter des Autoscooters abgesagt und das nun schon das zweite Mal“, ärgert sich Maico Landwehr. In der Kirmes-Hochsaison sei es unmöglich gewesen, so schnell an Ersatz zu kommen. Besonders für die Nachmittage sei das höchst unerfreulich.

Nächstes Jahr aber, so verspricht der Veranstalter, wird es auf jeden Fall wieder einen Scooter geben. Das Team habe sich bereits um einen neuen Anbieter gekümmert.

Mehr Besucher

Das große Pivitsheider Volksfest hat am Freitag laut Veranstalter schätzungsweise 700 Besucher angezogen. Das seien mehr als im vergangenen Jahr gewesen. Am Samstag kamen dann noch etwa 1300 Tanzfreudige. Am gestrigen Sonntag wurde mit einer Frühschoppengaudi weiter gefeiert. Trotz der erhöhten Besucherzahlen, habe es keinerlei unerfreulichen Vorfälle gegeben, berichteten die zuständigen Ordnungshüter. Der Vorstand des Mandolinen-Orchesters sprach von einem „sehr gelungenen Fest“. (ah)